

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ersteinst:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags
bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 18.
Anzeig. in dies. Blatte
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.
Auflage:
14000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Pie-
ferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Eingelne Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Dresden, den 1. December.

Der Regierungsrath im Ministerium des Innern Dr. Wiesner hat den preuß. rothen Adlerorden 3. Classe, das Mitglied des akademischen Raths Professor an der Kunstakademie zu Dresden, Dr. Ernst Julius Hämel das österr. Ritterkreuz des Leopoldordens und vom Fürsten Günther von Schwarzburg Durchlaucht das Ehrenkreuz zweiter Classe, der bei der königl. Gesandtschaft zu Wien angestellte Legationsrath von Billers das badenische Comthurkreuz II. Classe des Ordens vom Säbinger Löwen erhalten; dem bisher in Wartegeld gestandenen Oberleutnant Schmiedt ist die erbene Entlassung aus der Armee, mit Pension und der Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform mit den Abzeichen für Verabschiedete bewilligt, dem Korbmachermesser und Korbwaarenfabrikanten Carl Gottlob Scheller in Chemnitz das Prädicat „Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg, Herzogs zu Sachsen“ ertheilt und der hiesige Schneidemeister Joseph Anton Marbeska zum „Hofschneider S. I. H. der Prinzessin Maria“ ernannt worden.

Um den Geist des wissenschaftlichen Strebens auch unter den Forstbeamten Sachsens wach und rege zu halten, war im Jahre 1864 eine Preisaufgabe im Allgemeinen ausgeschrieben worden. Sie lautete: „In welcher Weise läßt sich schon bei der Bestandsgründung und später durch die Bestandspflege auf die Erziehung des gesuchtesten und wertvollsten Kuchholzfornimentes und die Erlangung des höchsten Reinertrages nach Maßgabe der Standortverhältnisse bei Eiche, Buche, Fichte und Kiefer hinwirken?“ — An die Beantwortung dieser forstwissenschaftlichen Frage hatte sich auch der Herr Revierförster Baumgarten auf Dittersdorfer Forstrevier im Forstbezirk Roffen gemacht und ist dafür mit dem zweiten Preise (50 Thaler) gekrönt worden.

Am nächsten Dienstag findet bekanntlich im Gebiete des Norddeutschen Bundes die Volkszählung statt, und hat jeder Familienvater oder Vorstand einer Haushaltung das ihm zugegangene gedruckte Formular in vorgeschriebener Weise auszufüllen.

Die Zweite Kammer beschäftigte sich gestern mit den vier eingegangenen Petitionen wegen der Ueberhandnahme von Winkelschänken als ungerechtfertigte Begleiter des Branntweinverkaufs, deren Bitte darauf hinausläuft, den Kleinverkauf von Branntwein in die Concessionsgewerbe aufzunehmen. Die Kammer beschließt, die Petitionen der Regierung zur Berücksichtigung bei der bevorstehenden Revision des Gewerbegesetzes zu empfehlen. — Eine vom Volksverein zu Glauchau überreichte Erklärung, die Constatirung der Arbeitslosigkeit auf dem platten Lande betreffend, giebt dem Vicepräsidenten Dehmitzen zu einer längeren Darlegung Veranlassung, worin derselbe der Behauptung des genannten Volksvereins entgegentritt, daß er in einer neulichen Sitzung gesagt habe, auf dem platten Lande existire keine Arbeitslosigkeit, er habe vielmehr ausdrücklich gesagt, daß im Allgemeinen Arbeitsmangel nicht existire, und zum Beweise dessen giebt er statistische Mittheilungen über die Zahl der beim Staatseisenbahnbau in den Monaten September und October dieses Jahres beschäftigten Arbeiter, aus denen hervorgeht, daß circa der dritte Theil dieser Arbeiter Ausländer waren, und bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft solle eine noch größere Zahl Ausländer beschäftigt sein. In Sachsen könne Landwirtschaft und Industrie nicht ohne einander bestehen, es habe daher jeder Abgeordnete dahin zu wirken, daß weber die Landwirtschaft zum Nachtheil der Industrie, noch die Industrie zum Nachtheil der ersteren begünstigt werde. Er habe dies stets gethan und sei sich dessen bei allen Abstimmungen in einem Zeitraum von fast zwanzig Jahren bewußt gewesen und werde sich, so lange er noch in diesem Saale sitze, daran nicht irre machen lassen, weder durch das Mißtrauensvotum, wie es von dem Volksverein in Chemnitz an ihn gelangt sei, noch durch die Verschimpfung und Beerdigung, wie solche in einer aus Leipzig ihm zugekommenen anonymen Zuschrift enthalten sei. Abg. Staup constatirt im Allgemeinen die Wahrheit der vom Volksverein zu Glauchau gemachten Angaben, die Noth der Weberbevölkerung sei allerdings groß, weil namentlich die Massenabzüge nach den Vereinigten Staaten in Folge der hohen Zölle vollständig aufgehört hätten, und es sei sehr zu wünschen, daß sich zur Beseitigung dieses Uebelstandes etwas thun lasse.

Der im Mai d. J. verstorbene Bankier Herr Carl Eduard Böge, welcher in seinem Testament mehrere hiesige Wohlthätigkeitsanstalten reichlich bedacht, hat auch der Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben in hiesiger Friedrichstadt (Freimaurerinstitut) zu Begründung zweier nach ihm zu benennender Freistellen ein Kapital von 7000 Thlr. als Legat ausgesetzt, welches genannter Anstalt bereits überwiesen worden ist.

Als ein in der Wildstruffer Vorstadt wohnhafter Herr vor einigen Tagen von seinem Bureau nach Hause zurückkehrte, war er nicht wenig erstaunt, daß er die Vorhausthüre seiner

Wohnung mit dem ordnungsmäßigen Schlüssel nicht zu öffnen vermochte. Der deshalb herbeigerufene Schlosser fand im Schloße der Vorhausthüre den abgebrochenen Bart eines Schlüssels, und dieser Umstand ließ mit Bestimmtheit annehmen, daß hiermit irgend ein Unbefugter in das Logis einzubringen versucht, aber das Abbrechen des Bartes des dazu verwendeten Nachschlüssels die Vollendung seines Planes verhindert gehabt habe. Durch die Angaben der Hausleute, die um die Mittagszeit einen jungen Barschen bemerkt haben wollten, der sich um die Vorhausthüre der Wohnung jenes Herrn etwas zu schaffen gemacht haben sollte, lenkte sich der Verbach: bald auf eine bestimmte Person, und zwar auf einen Lehrling des zur Defnung des ruinirten Schloßes herbeigerufenen Schlossers. Derselbe soll sich in der Wohnung des Herrn das Vorhandensein von Geld in bestimmte Aussicht gestellt, und in der Absicht, sich davon einige Thaler zu holen, den Einbruch verübt haben.

Auch der, in dem Wirken des sächsischen Internationalen Vereins, so verdienstvolle Referendar, Herr von Zahn, hat von dem k. k. österreichischen patriotischen Vereine das höchst geschmackvoll ausgeführte Diplom als Ehrenmitglied dieses Vereines erhalten.

Am 28. d. Nachmittags wurde bei Zwickau im Ruchwerk der zum Rittergute Marienthal gehörigen Wiese in Marienthaler Flur ein unbekannter Mann, dem Anscheine nach ein auf der Heimreise begriffener böhmischer Maurer, erschlagen aufgefunden. Der Leichnam scheint schon einige Tage gelegen zu haben, und der Mord, ein solcher liegt offenbar vor, ist durch Einschlagen der Schläfe mittelst eines Steines erfolgt; ein geschnürtes Bündel und zwei Paar Stiefeln lagen in der Nähe des Ermordeten, Geld wurde nicht gefunden. Der Thäter ist unbekannt.

Kürzlich bemerkten Reisende auf der Eisenbahn in der Nähe Zwickau's beim Vorüberfahren, daß sich viele Krähen in einem Graben am Rande der Bahn versammelt hatten und glaubten als Ursache dessen einen dort liegenden menschlichen Leichnam zu erkennen. Sie machten Anzeige davon, und in Folge dessen soll dort ein todtter Mann aufgefunden worden sein, dessen Körper schon mehrere Tage unterm Schnee gelegen zu haben scheint. Auf welche Weise er seinen Tod gefunden und wer der Entsetzte ist, vermögen wir noch nicht zu sagen.

Das Referat in Nr. 328 der Dresdner Nachrichten über die am 21. d. M. abgehaltene Gerichtsverhandlung, welche den in einer Untersuchung wegen schwerer Verleumdung des Gemeindevorstands M. in D. erhobenen Einspruch betraf, hat zu einigen falschen Auffassungen Anlaß gegeben. Allerdings sind die Vorakten in dieser Sache abhandelt gekommen. Allein die in derselben ergangenen Entscheidungen der Oberbehörden, sowie die von dem Gerichtsamte D. und die von der Staatsanwaltschaft gefaßten Entschlüsse sind selbstverständlich noch vorhanden. Es ist nun nicht nur von dem Staatsanwalt und von dem Gerichtsamte, welches auch Erörterungen veranstaltet hat, sondern auch von dem R. Herrn Generalstaatsanwalt und hierauf von dem R. Justizministerium, sowie endlich von der R. Kreisdirection zu Dresden, als der dem Gerichtsamte vorgelegten Verwaltungs-Oberbehörde, und zwar von allen diesen Behörden übereinstimmend entschieden worden, daß die gegen M. und Gen. erhobenen Beschuldigungen und gestellten Anträge nicht als begründet zu erachten seien. R. Staatsanwalt Held.

Gestern theilte mir mit, daß ein Bettler mit lahmem Arme sich für einen sächsischen Javaliden aus dem letzten Feldzuge ausgegeben hatte. Hierdurch war es ihm gelungen, das Mitleid vieler Personen zu erregen und nicht unbedeutende Geldspenden zu erlangen. Im Anschluß hieran wird uns mitgetheilt, daß in den letzten Tagen auch ein taubstummer Mensch vielfach das Mitleid in Anspruch genommen hat, derselbe hat aber, als er von einem Gensdarm gefaßt wurde, wie durch ein Wunder Gehör und Sprache wieder erlangt. Darum Vorsicht, wenn dem Anschein nach gebrechliche Personen um ein Almosen ansprechen, damit die milde Gabe nicht einem frechen Betrüger zu Theil wird.

Wir hören, daß abermals vorgestern Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr einer im sogenannten englischen Viertel wohnhaften Dame auf dem Wege vom königlichen Schloße durch die Schloßstraße, über den Altmarkt, entlang der Seestraße bis an das Victoria-Hotel, das Kleid mit Tinte begossen und dadurch völlig ruiniert worden ist, ohne daß die Dame im Stande ist, nach irgend einer Seite hin den Verdacht der Urheberin dieses, leider hier immer wiederkehrenden Trevels zu lenken.

Dem Bankbeamten, der sich nach unserer gestrigen Mittheilung auf dem Weg nach Amerika gemacht zu haben scheint, soll dem Vernehmen nach ein vormaliger Restaurateur von hier nachgefolgt sein, der ziemlich bedeutende Schulden hier contrahirt, die er, zum großen Leidwesen seiner Gläubiger, vor seiner Abreise von hier zu bezahlen vergaß.

Von dem ersten sächsischen Reiter-Regiment desertirte

vor einigen Tagen ein Soldat mit seinem Pferde und wurde bald darauf in Böhmen aufgegriffen. Seine Auslieferung an ein Commando Garde-Reiter der Pirnaer Garnison erfolgte in Bodenbach und wurde derselbe von dort per Bahn nach Dresden transportirt.

Das neue Dampfessel-Geßel kostet nicht, wie irrthümlich berichtet, 24 Ngr., sondern 5 Ngr.

In der bekannten Preßproceßsache Professor Biebermann's gegen die „Leipziger Zeitung“ wurde das, die Nichtigkeitsbeschwerde Biebermann's verwerfende und denselben in die Kosten des Rechtsmittels verurtheilende Erkenntniß des Oberappellationsgerichts publicirt. In einer weiteren Streitsache der „Leipz. Ztg.“ gegen Prof. Dr. Biebermann wurde letzterer in erster Instanz zu 12 Thlr. Geldstrafe verurtheilt.

Wetterpropheteiung. Dresden. Grundsätze der allgemeinen Temperaturkunde. Wenn man von kleinen Anhöhen und Thälungen absteigt, welche nur mäßig den allgemeinen Witterungsgang beeinflussen, so gelten für die Temperaturverhältnisse Europas folgende allgemeine Anschauungen: Wärme verursachen 1) Nähe der Meeres-Westküste, 2) Erstreckung des Festlandes nordwärts bis in das eisfreie Meer, 3) Erstreckung des Festlandes südwärts, ohne Unterbrechung durch ein Meer, bis in die Tropengegenden, 4) hohe Gebirgszüge in Norden und Nordosten, 5) Sandboden, keine Sümpfe und Wälder, 6) heiterer Himmel im Sommer, bedeckter im Winter; hingegen Kälte verursachen 1) hohe Lage über dem Meeresspiegel, 2) Nähe der Ostküste, 3) Erstreckung des Festlandes nordwärts bis in die Gegend, 4) südlich in den Tropengegenden kein Festland, sondern Meer, 5) Wälder und Sümpfe, 6) südlich und südwestlich nahe hohe Gebirge, 7) Wolkenshimmel im Sommer und Himmelsheiterkeit im Winter. Die Westküsten sind im Allgemeinen wärmer als die Ostküsten, weil die Rotationsströmung des Meeres die äquatoralen warmen Wasser diesen Küsten zuführt. Das Meer mäßigt, weil über seiner Fläche die Luftschichten in der Wärme weniger variiren, als über dem Festlande. Die hohen Gebirge sind mit Wäldern zu vergleichen, welche die directen Luftströmungen aufhalten. Wälder und Sümpfe vermehren durch ihre Begünstigung der Verdunstung den Wärmeverbrauch. Der Wolkenshimmel bildet eine Schutzbede gegen die Ausstrahlung der Wärme aus dem Erdboden in den Himmelsraum, aber er ist auch ein Schirm gegen die strahlende Wärme der Sonne. Bei der Höhenlage ist zugleich die geographische Breite und die Umgebung des Ortes zu berücksichtigen. Z. B. Dresden, geograph. Breite 51° 3', Höhe 372', mittlere Temperatur des Jahres 9 Grad Wärme; Berlin, geograph. Breite 52° 31', Höhe 120', mittlere Temperatur 9 Grad Wärme; Paris, geograph. Breite 48° 50', Höhe 80', mittlere Temp. 10 Grad Wärme; Luito am Aequator, geograph. Breite 0° 14' südlich, Höhe 8970', mittlere Temp. 15 Grad Wärme; Insel Melville, geograph. Breite 74° 47', Höhe einige Fuß über dem Meeresspiegel, mittlere Temp. des Jahres 18 Grad Kälte, mittlere Sommertemperatur 3 Grad Wärme, mittlere Wintertemp. 34 Grad Kälte. Zur Vorherbestimmung der Witterung an irgend einem Orte muß man zuerst diese allgemeinen Grundsätze ins Auge fassen. Die Anwendung derselben erleidet aber nicht unbedeutende Modificationen. Doch sollen jetzt diese Nebendinge nicht weiter erörtert, sondern lediglich die Andeutungen der in dieser Woche zu erwartenden Witterung gegeben werden. In der jetzigen Uebergangsperiode treffen nicht bloß mehrere Faktoren zusammen, sondern diese Faktoren haben in sich wechselnde Werthe. Die Westwinde sind z. B. auf dem Uebergangspunkt, dauernd kalt zu werden, zeigen sich aber jetzt noch ganz gemäßig. Dies ist abhängig von dem Gange der südwärts fortschreitenden Polarwasser und des Treibeises im atlantischen Ocean und von den Zurückweichen der Warmwasserbede des Golfstromes. Sobald die Westwinde anhalten kalt sind, und nur noch Süd- und Südwestwind und mäßige Wärme zuführen, dann steht der Winter in bester Gestalt unmittelbar bevor. Von dem Nordwest-, Nord-, Nordost- und Ostwind ist jetzt nur Kälte zu erwarten, unter welchen der Nordwestwind noch am gelindesten gegen uns verfährt. In den ersten Tagen dieser Woche haben wir nur Aufheiterung des Himmels mit Kälte zu erwarten, aber bald wird wieder ein Umschlag erfolgen, eine Witterung der Kälte mit bedecktem Himmel wird wieder eintreten, zeitweilig flüchtiger Schnee, kalte Risse und Trübung der niederen Atmosphärenschichten. Barometrius.

Öffentliche Gerichtsitzung am 30. November: Ein Geschwisterpaar ist des Diebstahls und der Partirerei angeklagt. Beide sind aus Pöggau, ohne Vermögen und noch nie bestraft. Die jüngere, Emma Louise Schindler, 19 Jahre alt, hatte, während sie hier bei einer Wittwe diente, bei der Wiederherstellung des Bettes ihrer Herrschaft in demselben ein Paket gefunden, welches mehrere Papiergeld enthielt. Aus demselben hat sie einen Zwanzig-Thaler-Schein entwendet, das Uebrige aber am Abend, nach